



Der Kredenbacher Goldschmiedemeister Dieter Stötzel und seine Tochter Sabine präsentieren ihre handgefertigten Schmuckstücke jetzt einem internationalen Publikum – bei einer dreijährigen Welttournee mit 150 deutschen Ausstellern. Foto: Jan Schäfer

Vom goldenen Boden um die Welt

KREDENBACH Schmuck aus Siegerländer Kunstwerkstatt auf Tour mit „Handmade in Germany“

Die Goldschmiede Stötzel ist eine der Manufakturen, die das deutsche Handwerk auf einer internationalen Ausstellung vertreten.

js ■ Seit mehr als vier Jahrzehnten hat sich Dieter Stötzel einen Namen gemacht mit seinem Kunsthandwerk; doch noch nie konnte der Kredenbacher Goldschmiedemeister seine Werke einem so globalen Publikum präsentieren wie jetzt. Gemeinsam mit seiner Tochter Sabine und dem Ferndorfer Hobby-Goldschmied Arnd Nicolay hat der 71-Jährige 17 Unikate um die Welt geschickt. Die Goldschmiede Stötzel gehört zu den 150 Manufakturen im Land, die das deutsche Handwerk bei einer auf drei Jahre angelegten Welttournee repräsentieren dürfen.

„Handmade in Germany“ heißt die Wanderausstellung, die das Direktorenhaus Berlin – ein Kunst- und Kulturzentrum in der Hauptstadt – zusammengestellt hat. Als Dieter Stötzel in einer Fachzeitung von dieser Ausstellung erfahren

hatte, dachte er sofort: „Dazu passen wir doch gut.“ Immerhin ging es dem Direktorenhaus darum, die Vielfalt der deutschen Kulturtradition anhand des Handwerks darzustellen. „Wir machen unseren gesamten Schmuck selbst, kaufen nichts Industrielles hinzu“, beschreibt Dieter Stötzel sein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Also habe er sich mit Fotos von ausgewählten Unikaten um eine Teilnahme an der Ausstellung beworben – und den Zuschlag bekommen.

Nach dem Tour-Auftakt in Russland hat die Wanderausstellung inzwischen die chinesische Metropole Shanghai erreicht. Im Up-Artsh-Museum ist bis zum 22. Juni die gesammelte Bandbreite handwerklicher Wertarbeit aus ganz Deutschland zu sehen, darunter auch die Exponate aus dem nördlichen Siegerland. Ausgewählt haben die beiden Profi-Goldschmiede und ihr Hobby-Kollege einen Querschnitt ihres Könnens: von einfach bis hochwertig, vom geschmiedeten Miniaturmännchen über klassische Ketten und Ringe bis hin zum filigranen Opalschmuck.

Sabine Stötzel, die nach einem Sprach- und Kommunikations-Studium doch noch den Weg in die väterliche Goldschmiede

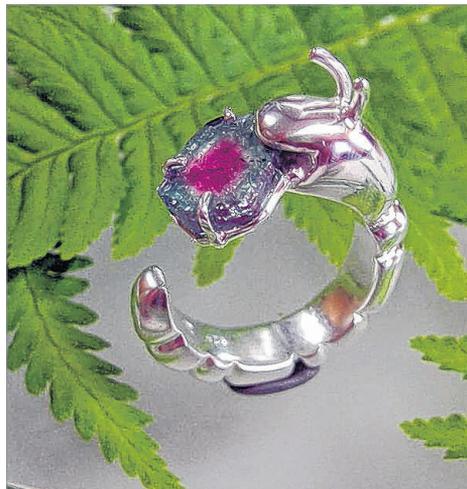
gefunden hat und nun auf ihren Meisterbrief zusteuert, nutzte die Gelegenheit, zur Ausstellungseröffnung in Shanghai zu reisen. Dass sie selbst Hand anlegte, um die Produkte des Siegerländer Goldschmied-Trios angemessen zu drapieren, war mehr Kür als Pflicht: Für die gesamte Logistik – auch für die komplizierten Zollformalitäten – zeichnet das Direktorenhaus verantwortlich. Die 33-Jährige nutzte vielmehr die Gelegenheit, den geladenen Besuchern von ihrer Arbeit zu berichten, andere Aussteller kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Das ist ganz im Sinne der Organisatoren, die ihre Ausstellung auch als Chance zur Förderung eines fachlichen, branchenübergreifenden Erfahrungsaustauschs ansehen.

Für Sabine Stötzel könnte sich die Reise tatsächlich ausgezahlt haben. Vor Ort bekam sie das Angebot, eventuell im Oktober nördlich von Shanghai an einer weiteren Ausstellung teilzunehmen. „Ich werde natürlich nicht zu jedem Ausstellungsort reisen können“, sagt die Goldschmiedin. Immerhin tourt „Handmade in Germany“ noch durch mehrere asiatische Metropolen, bevor es über Abu Dhabi, Istanbul und Rom nach Nordamerika geht – New York, Boston, Chicago und Los Angeles werden vom goldenen Boden des deutschen Handwerks erfahren. In Toronto möchte Sabine Stötzel noch einmal mit von der Partie sein, freut sich die Kredenbacherin. Die 15. und nach jetziger Planung letzte Station der Tournee ist wieder in Asien: Tokio ist für September 2018 gebucht.

Die drei Nordsiegerländer, die bei ihren unterschiedlichen Ansätzen die Vorliebe für das Minimalistische eint, sind übrigens die einzigen Kunsthandwerker aus der Region, deren Exponate in den kommenden drei Jahren den Globus umrunden werden. Nur zwei weitere deutsche Goldschmieden sind noch mit an Bord, ansonsten setzt sich die Ausstellung aus den Werken von weltbekanntem Luxusherstellern und kleinen, aber feinen Handwerksbetrieben zusammen. Jan Schäfer



Zweisprachig wird die Kredenbacher Goldschmiede Stötzel in Shanghai präsentiert.



Auch die kleine „Raupe Nimmersatt“ tourt als Ring mit um den Globus. Fotos (2): privat